

Workshop  
Teilhabe und  
Bürgerschaftliches  
Engagement  
15. Juli 2021

Seniorenpolitisches  
Gesamtkonzept

# Inhalt

## 1. **Soziale Teilhabe: Ein wichtiger Faktor für Gesundheit im Alter**

Impulsreferat von Dr. Michael Schüler, Mitglied des Seniorenbeirats

Eine Lesefassung des Impulsreferates von Dr. Schüler wird nachgereicht

## 2. **Freiwilliges Engagement und Teilhabe in Bayreuth – Strukturen vor Ort**

Fabian Groß, Jennifer Pflügler, Mara Neidlinger

Mastergruppe Humangeographie, Universität Bayreuth

## 3. **Ergebnisse der Arbeitsgruppen**

Menschen in der Nachbarschaft erreichen

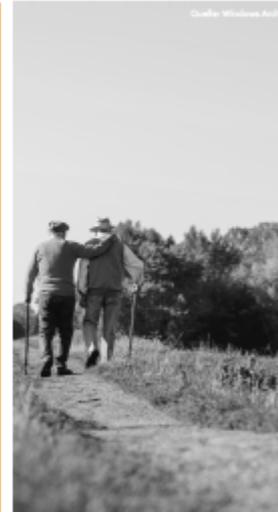
Ehrenamtliches Engagement fördern und sichern

Lebensnahe Teilhabe-Angebote im Quartier schaffen

## 4. **So geht es weiter ...**

# Freiwilliges Engagement und Teilhabe in Bayreuth – Strukturen vor Ort

Fabian Groß, Jennifer Pflügler, Mara Neidlinger



## Gliederung

1. Freiwilliges Engagement und Teilhabe
2. Freiwilliges Engagement in Bayreuth
3. Daten aus der Bestandserhebung



## Freiwilliges Engagement und Teilhabe

SPKG - Workshop: Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement - 15.07.2021

4

## Teilhabe älterer Menschen



- „Teilhabe braucht eine Politik für und mit älteren Menschen, die ältere Menschen einbezieht, ihnen ein gutes Leben ermöglicht und ihre Leistungen in unserer Gesellschaft respektiert.“ (bpb 2017: 44)
  - Soziale Teilhabe
  - Zivile und kulturelle Teilhabe
  - Politische Teilhabe
- Bürgerschaftliches Engagement als zentraler Bestandteil
  - Wichtig das Zugang gewährleistet ist
- Netzwerke im sozialen Nahraum für funktionierende Teilhabe wichtig
  - Auch außerfamiliär

- "Tätigkeiten die freiwillig und gemeinschaftsbezogen ausgeübt werden, im öffentlichen Raum stattfinden und nicht auf materiellen Gewinn ausgerichtet sind," (BMFSFJ 2019: 8)
- Bspw. ehrenamtliche Positionen in Gemeinde- oder Stadträten und Einsatz in Bürgerinitiativen für politische Belange usw.
- Knapp 40% der deutschen Bevölkerung ab 14 Jahren sind freiwillig engagiert

## Freiwilliges Engagement

SPKG - Workshop: Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement – 15.07.2023

6

## Freiwilliges Engagement im Wandel

- Bildungsexpansion
- Gleichstellung von Frauen und Männern
- gestiegene Erwerbsbeteiligung von Frauen
- durchschnittlich verbesserte Gesundheit älterer Menschen
- Veränderte Beteiligung im freiwilligen Engagement
  - häufiger spontan und außerhalb etablierter Strukturen
  - Integration digitaler Instrumente der Kommunikation und Information in die Ausübung der freiwilligen Tätigkeit (über 50% der Freiwilligen)
  - Seit 1999 Zunahme des freiwilligen Engagements, insbesondere in Altersgruppe über 65 Jahre

SPKG - Workshop: Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement – 15.07.2023

7

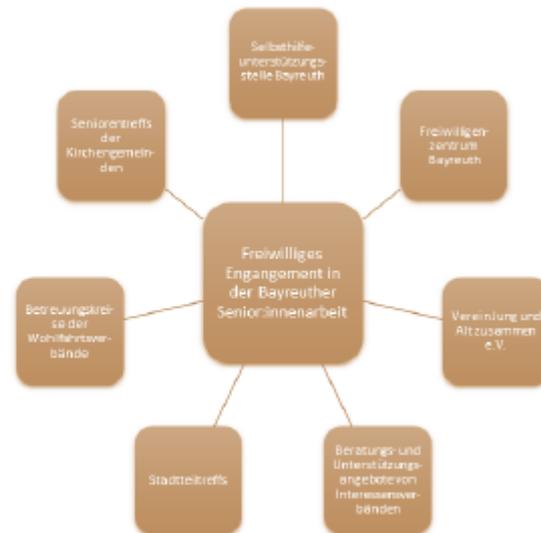


## Freiwilliges Engagement in Bayreuth

SPKG - Workshop: Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement – 15.07.2023

8

## Strukturen freiwilligen Engagements in Bayreuth



SPKG - Workshop: Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement – 15.07.2023

9

## Daten aus der Bestandserhebung



- Für 46% der Akteur:innen sehr relevant, nur für 18% nicht relevant
- Insbesondere für Akteur:innen aus den Kategorien „Gesellschaftliche Teilhabe“, „Hospiz- und Palliativversorgung“ und „Bürgerschaftliches Engagement“ von hoher Relevanz
- Angebote zur Gesellschaftlichen Teilhabe ohne Ehrenamtliche oft nicht durchführbar

## Relevanz von Ehrenamt und freiwilligem Engagement im Seniorenbereich

## Beschäftigtenstruktur von ehrenamtlich und freiwillig Beschäftigten im Seniorenbereich

- Allein nach Angaben von 70 Akteur:innen sind in der Summe knapp 2000 Ehrenamtliche regelmäßig bei der Bereitstellung des Seniorenangebots beteiligt
- Beschäftigte in der Seniorenarbeit:
  - 77% Ehrenamtlich
  - 23% Hauptamtlich
- In den Kategorien „Bürgerschaftliches Engagement“ (97%), „Gesellschaftliche Teil- habe“ (96%) und „Wohnen zu Hause“ (93%) überdurchschnittlich viele ehrenamtlich Beschäftigte
- In den Kategorien „Betreuung und Pflege“ (41%) und „Unterstützung pflegender Angehöriger“ (59%) unterdurchschnittlich viele ehrenamtlich Beschäftigte

- Durch die Covid-19-Pandemie nur eingeschränkt Ehrenamtliche Tätigkeiten möglich
- Besonders Kategorien „Bürgerschaftliches Engagement“ und „Wohnen zu Hause“
  - Nicht immer verfügbares Personal
  - Steigende Nachfrage
- Ehrenamtliche und Freiwillige oft selbst Senior:innen und somit durch Covid-19 mehr gefährdet
- Auch die Mobilisierung von Ehrenamtlichen wird als wichtige zukünftige Herausforderung definiert

## Auswirkungen der Covid-19- Pandemie auf die freiwillige Seniorenarbeit

## Literatur

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). (2019). Freiwilliges Engagement in Deutschland. (BMFSFJ, Hrsg.) Berlin.

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). (2017). Teilhabe für alle ?! (E. Diehl, Hrsg.) Bonn: Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG.

Etmann, D., Etmann, H., Hölter, N., & Fechner, T. (2021). Abschlussbericht Studienprojekt WS 2020/21 zum Thema: Seniorenpolitisches Gesamtkonzept der Stadt Bayreuth . Bayreuth: Universität Bayreuth.

# 3. Ergebnisse der Arbeitsgruppen

AG Menschen in der Nachbarschaft erreichen

## Was läuft gut?

- **JAZ – Mitgliederzahl wachsend**
- **Aktive Angebote für Bewegung**
- **Vhs**
- Quartiersspezifische Angebote (Hammerstätter Hof)
- Organisierte Treffmöglichkeiten
- **FAMBIS + MGH**
- Vernetzung unter den Organisationen (SA, Kliniken, Diakonie)
- Tafel Bayreuth – Kommunikationsmöglichkeit
- Öffentliche Bildungsangebote
- Storchencafè + MGH
- Mehr EA-Engagement durch mehr Zeit während Corona
- Stadt BT plant Stadtteilkonzepte
- **Aktive aktivieren Bekannte / Freunde**
- **Informelle Strukturen, die „ungesehen“ existieren**
- **„Feierliches“ Vernetzen der Bürger / Anwohner**
- LAVENIR – Hilfe für Alleinerziehende (Kontakte mit Gleichgesinnten und jüngeren)
- Selbsthilfegruppen zur Vernetzung unter Gleichgesinnten
- **Bürgerbegegnungsstätte**

## Woran hapert es bisher?

- Kommunikation während Covid Pandemie
- **Fehlende Werbung**
- Langfristige „Verpflichtungen“ verhindern Freizeitaktivitäten
- Bekanntheit der Dienstleistungen
- **Radio / Fernsehwerbung - Interviews mit Akteuren**
- nebenan.de als Bsp.
- Mund zu Mund Propaganda
- Häufiger Männer stärker isoliert
- **Hybride Angebote**
- Auf Augenhöhe begegnen (nicht nur Hilfsangebote sondern auch Aktivitäten)
- **Vernetzung im Quartier**
- Regelmäßige (Zoom) Konferenzen für EA bzw. Akteure
- Nachbarn ansprechen
- **Informationsweitergabe**
- Informationen nicht nur von Mensch zu Mensch sondern auch digital per App oder Internetseite für Senior\*innen, die keinen Kontakt möchten oder nicht hilfebedürftig sein wollen
- EA Aufwandsentschädigung
- Verwaltungsinterne Vernetzung bezüglich Angeboten
- **Digitalisierungsangebote um „alte Menschen abzuholen und weiter zu qualifizieren**

# 3. Ergebnisse der Arbeitsgruppen

AG Menschen in der Nachbarschaft erreichen

## Wo können wir uns noch weiterentwickeln?

- **Quartiersspezifische Angebote**
- Netzwerke und vorhandene Angebote als Multiplikatoren nutzen
- „Insider“ aktivieren und identifizieren
- „Lieferdienst“ für die Tafel (bei temporär mobil Eingeschränkten)
- Verschiedene Medien zur Bekanntmachung von Angeboten
- Distriktvorsteher über die Angebote informieren
- **Lieferdienst für Einkäufe (Hammerstatt – selbst einkaufen)**
- Informelle Strukturen „aufdecken“
- Angebote in den Quartieren bewerben
- Unkomplizierte, niederschwellige Angebote für Austauschmöglichkeiten
- **Radio Mainwelle als Werbeträger**
- **Distriktvorsteher „sichtbarer“ machen**
- **Zufallskontakte ermöglichen (z.B. beim Einkauf)**
- **„Teilhabe-Ecke“ bei Nahversorgern**
- Gezielt EAler schulen, die bereits aktiv sind
- Mut machen, Angebote zu nutzen
- Unterstützen offener Angebote
- Hundehalter als Multiplikatoren
- **NACHBARSCHAFT; NACHBARSCHAFT**

## Was könnte uns zukünftig behindern?

- **Insbesondere bei Fremden: Angst vor Betrug**
- Langfristig verpflichtende Aufgaben verhindern spontane Freizeitaktivitäten der Ehrenamtlichen
- Großer Anteil von Singlehaushalten (stärkere Isolation)
- Stark Isolierte kaum erreichbar
- **Interkultureller Austausch kaum vorhanden**
- **Bekanntmachung der Angebote noch mangelhaft (multimedial, informell)**
- Fehlende „hybride“ Informationsverbreitungswege

# 3. Ergebnisse der Arbeitsgruppen

AG Menschen in der Nachbarschaft erreichen



# 3. Ergebnisse der Arbeitsgruppen

## AG Ehrenamtliches Engagement fördern und sichern

### Was läuft gut?

- *Junge Menschen wachsen mit ihren Aufgaben + Verantwortlichkeiten*
- *Viele sind bereit sich für ein einmaliges Engagement einzubringen*
- *Persönlicher Kontakt oder telefonsicher Kontakt zur Gewinnung von EA*
- *Über 60 Selbsthilfegruppen sind in BT aktiv*

### Woran hapert es bisher?

- *Problem: Es fehlt an Menschen die Arbeit übernehmen (Organisation – kontinuierliche Übernahme)*
- *Fehlender Mehrwert / Anerkennung für Engagierte*
- *Amtsabgabe in Gruppen – Verantwortliche finden*
- *Übernahme von bestehenden Gruppen / Verantwortlichkeiten (klassische Aufgaben)*
- *Soziale Medien werden von Senioren weniger genutzt*
- *Fehlende Begeisterung für langfristige Verantwortung*
- *Menschen mittleren Alters fehlen – nur noch kurzfristig Hilfe*
- *Finanzielle Unterstützung der Basis notwendig*
- *Angebote sind oft nicht bekannt*
- *Digitale Treffen / Medien beeinträchtigen ehrenamtl. Engagement*
- *Raumprobleme für Treffen in BT*
- *Größere Räume wegen Abstandsregelung werden gebraucht*
- *AOK stellt Räume nicht mehr für Treffen der SH-Gruppen zur Verfügung*
- *Möglichkeiten Präsenz zeigen zu können / feste Anlaufstelle, Büro*

# 3. Ergebnisse der Arbeitsgruppen

AG Ehrenamtliches Engagement fördern und sichern

## Wo können wir uns noch weiterentwickeln?

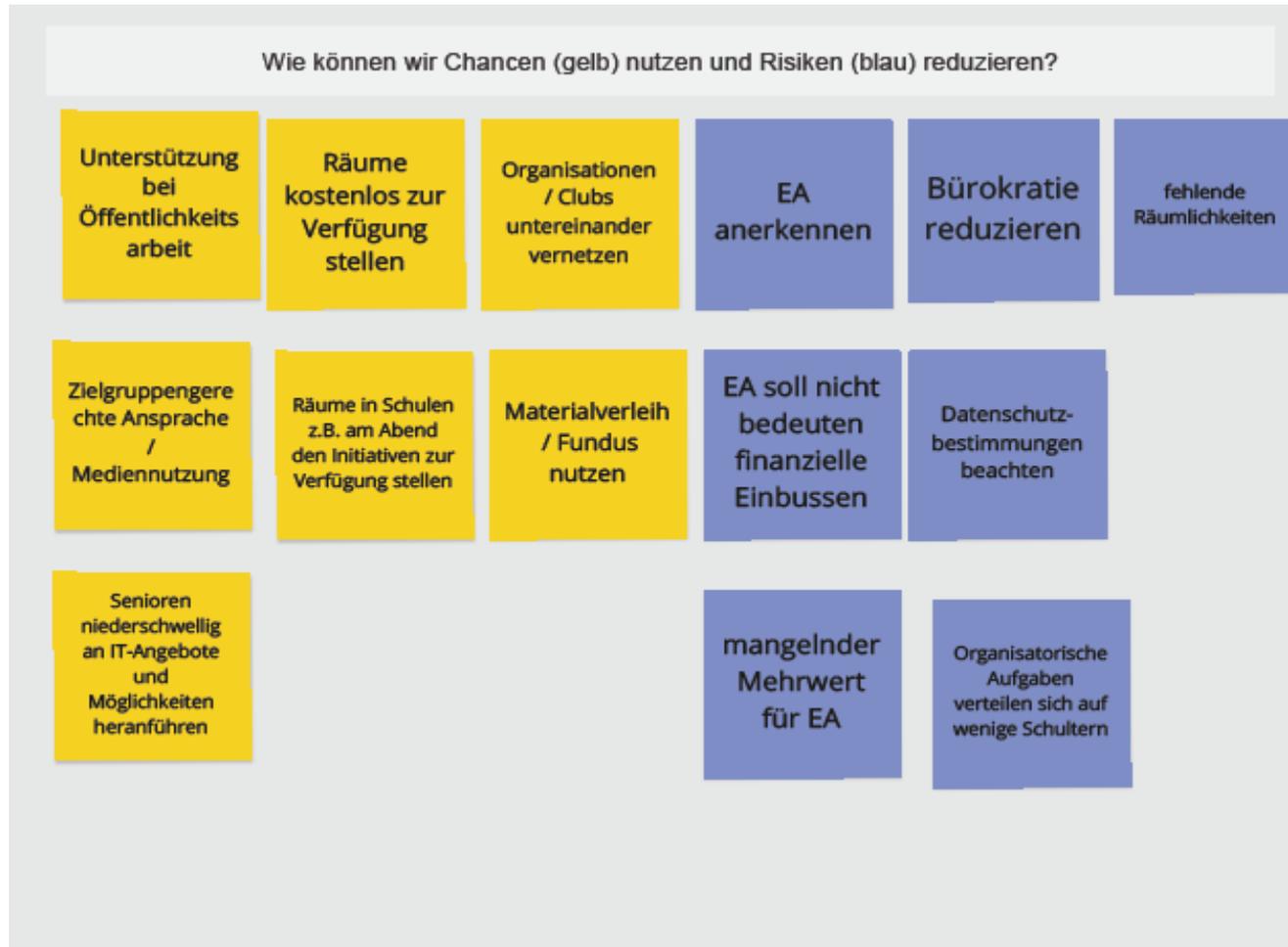
- *Spezielle Veranstaltungen für Mitarbeit in Organisation*
- *In kurzfristigen Projekten denken*
- *Vergünstigte Fahrkarten für Ehrenamtliche*
- *Weniger projekt- mehr personenbezogen denken*
- *Ehrenamtskarte ausbauen*
- *Über Angebote besser informieren*
- *Kurzfristige Beteiligungsmöglichkeiten auf social media stellen*
- *Anreize schaffen, ein Ehrenamt zu übernehmen*
- *Günstige / kostenlose Räumlichkeiten für EA zur Verfügung stellen*
- *EA-Suchmaschine*
- *Persönliche Bezugsperson für Ehrenamtliche schaffen*
- *Ehrenamt in der Nachbarschaft sichtbar machen*

## Was könnte uns zukünftig behindern?

- *Digitale Medien: Abschreckung*
- *Fehlende Räumlichkeiten + keine konkreten Anlaufstellen*
- *Fehlender Mehrwert und Lob für Ehrenamtliche*
- *Fehlende digitale Kompetenz bei Organisationen und Bedürftigen*

# 3. Ergebnisse der Arbeitsgruppen

AG Ehrenamtliches Engagement fördern und sichern



# 3. Ergebnisse der Arbeitsgruppen

## AG Prävention durch lebensnahe Teilhabe-Angebote

### Was läuft gut?

- *Stadtteilbezogene, kirchlich bezogene Seniorenarbeit*
- *für mobile Menschen gibt es Angebote*
- *Bürgerbegegnungsstätte*
- *Hammerstätter Hof*
- *Freiwillige Mitarbeit*
- *Ausgebildete qualifizierte Fachkräfte*

### Woran hapert es bisher?

- *Leute animieren, die Angebote zu nutzen*
- *Kommunikation*
- *Selbständiges Wahrnehmen*
- *Kulturelle Veranstaltungen und ihre Termine, Anbindung, Erreichbarkeit (Bsp. Lindenhof)*
- *Nicht mobile Menschen kommen nicht nach Hause (Abholung)*
- *Bessere Strukturierung / Vernetzung*
- *Angebote für Personen mit Migrationshintergrund – vor allem für Senior\*innen*
- *Versenden von Post (Kuvertierung zu teuer)*
- *Vernetzung untereinander, Wissen von verschiedenen Organisationen*
- *Internetanschluss und Router (Hardware für die Internetnutzung)*
- *Betreuungsrikscha (weiterer Bedarf, Organisation, Struktur, Netzwerk)*

# 3. Ergebnisse der Arbeitsgruppen

AG Prävention durch lebensnahe Teilhabe-Angebote

## Wo können wir uns noch weiterentwickeln?

- *Digitale Infrastruktur (Angebote übermitteln)*
- *Kontakte verstärken (Komm-Struktur)*
- *Gerechte Teilhabe (Menschen aus allen Lebensbereichen)*
- *E-Mail Adresse*

## Was könnte uns zukünftig behindern?

- *Behörden und Bürokratie*
- *Finanzierung der Gelder, um Projekte zu fördern*
- *Räumlichkeiten*
- *Vernünftige Kommunikationswege, sodass jeder informiert werden kann*

# 3. Ergebnisse der Arbeitsgruppen

## AG Prävention durch lebensnahe Teilhabe-Angebote



## 4. So geht es weiter ...

# Wir suchen aktive Mitglieder für unser Begleitgremium

*Zielsetzung: fachliche und methodische Begleitung der Konzeptentwicklung*

**Zum Ablauf:**

- **Bildung** des Begleitgremiums bis **31.07. 2021**
- **Regelmäßige Treffen** des Begleitgremiums **3 – 4 Mal jährlich**
- **Erstes Treffen** des Begleitgremiums im **IV. Quartal 2021**

Gefragt ist Ihre Expertise – melden Sie sich für die fachliche und methodische Begleitung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes für die Stadt Bayreuth unter:

**Seniorenamt@stadt.bayreuth.de**

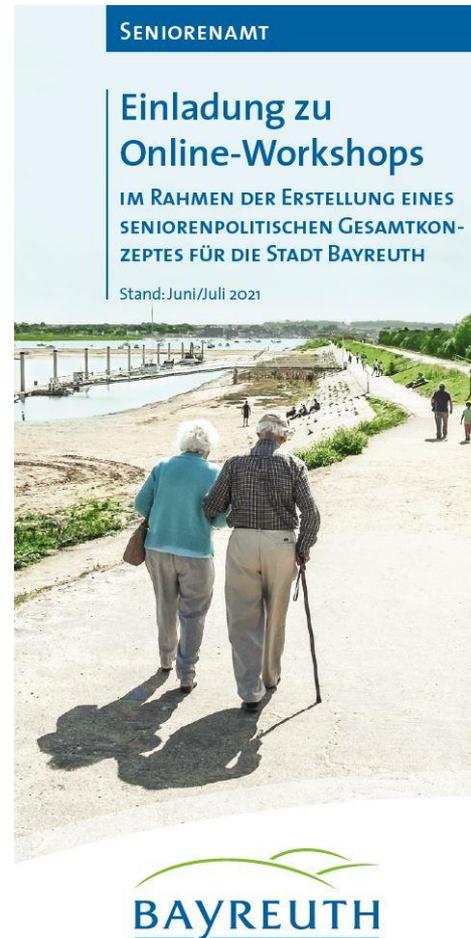
# Workshops 2021-2022

## 2021

- 24. Juni Kooperation und Vernetzung
- 15. Juli Teilhabe und  
Bürgerschaftliches Engagement
- 29. Juli Digitale Inklusion
- 21. Okt. Wohnen Zuhause – Ambulante  
Möglichkeiten
- 18. Nov. Kommunales Wohnumfeld
- 04. Dez. Alternative Wohnformen

## 2022

- 20. Jan. Pflege I – Pflege im häuslichen  
Umfeld und pflegende Angehörige 10.
- 10. Feb. Pflege II Herausforderungen,  
Versorgung, Pflegebedarfsgutachten



# WS Teilhabe und Bürgerschaftliches Engagement:

Anzahl Teilnehmer online: 40 Personen

Anzahl Teilnehmer Stadtteilzentren: 12 Personen

(Hammerstätter Hof, Stadtmission, BBST, MGH):

## Wie zufrieden waren Sie mit...

Mentimeter

